

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Bundeshuus-Wösch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## P. B. will wieder ins Zentrum

Peter Bodenmann hat wieder einmal zugeschlagen, diesmal am SPS-Parteitag in Bern. Er hat vom «Klassenkampf von oben her» gesprochen, vom «real existierenden Bundesrat», von politischen Laufbuben des Kapitals, von bürgerlichen Messdienern, vom «politischen Kreislauf der Eva Segmüller», von «alten Polit-Krokodilen vom Zuschnitt eines Felicien Morel», die «verlassen in der Requisitenkammer längst vergangener Aufführungen» sitzen. Ferner – besonders hübsch – davon, dass «die Mehrheit der Schweizer eigentlich Schweizerinnen» seien. Motto: Traue keinem Mann, vielleicht ist es eine Frau. Kein Wunder für Lisette denn auch, wenn sich in der Rede Bodenmanns auch das wirklich wahrhaftige Bekenntnis findet: Die SP sei heute nicht mehr das Zentrum der politischen Diskussion in der Schweiz. Bodenmann: «Unsere Partei muss in den kommenden bewegten Jahren wieder zum Zentrum der politischen Diskussion in der Schweiz werden.»



## Wiederkehr – das grüne Kreuz

Der Zürcher LdU-Nationalrat Roland Wiederkehr verzichtet nun anscheinend doch auf seine Kandidatur in den Zürcher Regierungsrat. Er geht jetzt nämlich zum grünen Kreuz. Ob er damit allerdings einen Ehrenplatz in Ahnengalerien, direkt neben Henri Dunant, erreichen wird, ist fraglich.

## Buser gibt auf

Mit grossem Tamtam geisselte der Bundesrat die vorzeitige Veröffentlichung der neusten Worthülsensammlung des EMD: den Sicherheitsbericht 90. Er wurde

vorzeitig am Schweizer Fernsehen breitgewalzt. Bundeskanzler Buser fasste den Auftrag, in einem Administrativverfahren abzuklären, wo das Loch sei. Er fand – erwartungsgemäss – nichts heraus. Jetzt ist das Verfahren eingestellt. Und das Fernsehen wartet auf den nächsten internen Bericht.

## Malaguerras Krieg für das Statistikgesetz

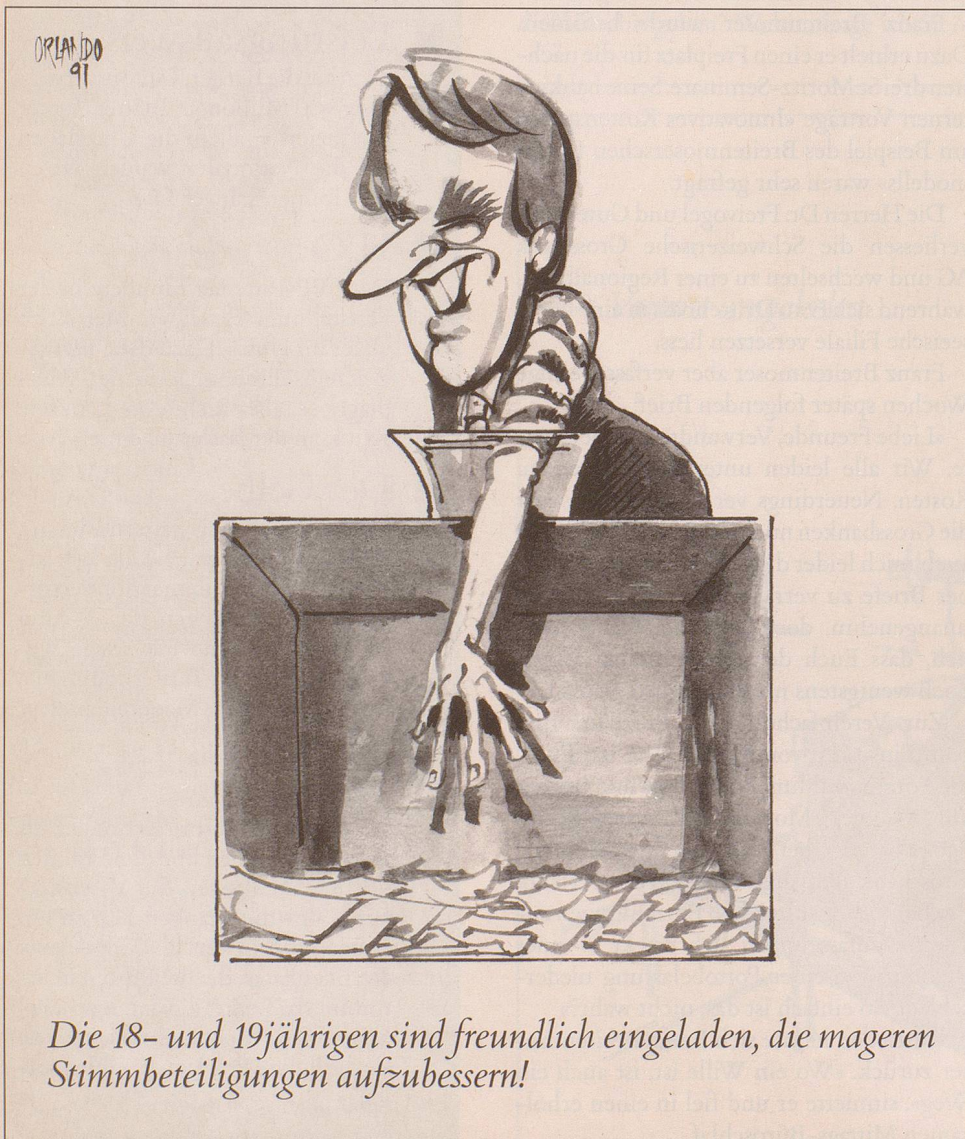
Peinlichkeit im EDI. In der Verhandlungsübersicht, die allen Parlamentariern als Orientierungshilfe dient, figuriert als Geschäft Nummer 143 neu ein sogenanntes Statistikgesetz. Die Federführung hat das Bundesamt für Statistik unter Leitung von Carlo Malaguerra. Für Insider ist das Statistikgesetz ein Vorhaben, das seit einer Unzahl von Jahren mangels erkennbarer Dringlichkeit von einer Legislaturperiode auf die nächste verschoben wird. Doch der Bundesrat soll nun – gemäss «Übersicht» – das Geschäft am 21. November des letzten Jahres verabschiedet haben. Sogar die Parlamentskommissionen wurden bereits bestimmt. Im Nationalrat hat Christian Waner (FDP/SO) die Leitung, im Ständerat ist es Camillo Jelmini (CVP/TI). Sogar ein Termin für die erste Sitzung war anberaumt. Sie hätte am 1. März stattfinden sollen. Nur: Der Bundesrat hatte das Geschäft gar nie verabschiedet! Da hatte wohl ein übereifriger Beamter, dem das neue Gesetz besonders am Herzen liegt, vorausseilenden Gehorsam an den Tag gelegt. Lisette findet aber auch, das Gesetz wäre nötig gewesen. Es hätte gewiss Grundlage geboten, eine Statistik über alle Gesetzesvorhaben zu eröffnen, die der Bundesrat in der «Übersicht» aufgeführt hat, ohne sie verabschiedet zu haben.

PS: EDI-Vorsteher Bundespräsident Flavio Cotti hat mittlerweile einen neuen Entscheid getroffen. Das Statistikgesetz ist erneut verschoben worden – auf die nächste Legislaturperiode!

## Weiss, ein Universal-Dilettant

Vorsicht vor neuen Berufsbezeichnungen! Der Staat fichiert mit. Hans Weiss, Geschäftsführer der Stiftung für Landschaftsschutz, sieht sich noch immer von Bundespolizeibeamten verfolgt und fichiert. Als Weiss vor Berner Studenten in einem seiner berühmten Anfälle für Selbstironie als eigene Berufsbezeichnung «Universal-Dilettant» angab, war dies den Fischeuren derart suspekt, dass sie die neue Berufsbezeichnung flugs auf die Fische schrieben.

Lisette Chlämmerli



Die 18- und 19jährigen sind freundlich eingeladen, die mageren Stimmbeteiligungen aufzubessern!